



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.lokalinfo.ch



biplano 
die küche meines lebens

biplano küchen gmbh
8700 küssnacht

t 044 912 06 06
www.biplano.ch



Saunazeit

Eines der Projekte aus der ZKB-Jubiläumsdividende für Küssnacht ist die Sauna am See. Sie ist geplant und kommt bald. Mit direktem Blick aufs Wasser. **3**

Plastikallergie

Eine PET-Flasche schwimmt im Wasser – ein Symbol dafür, wie wir unsere Umwelt verschmutzen. Drei junge Filmemacher aus Küssnacht gehen dagegen an. **5**

Lesemanía

Die Bibliothek Küssnacht will die Jungen dazu bringen, dass sie mehr lesen. Ab Februar startet sie deshalb einen Wettbewerb für mehr Lesespass und -futter. **9**

Markus Ernst will in den Zürcher Regierungsrat

Von Küssnacht in den Zürcher Regierungsrat: Gemeindepräsident Markus Ernst hat vergangene Woche seine Kandidatur bekannt gegeben. Ob ihn die FDP nominiert, ist bis zum 8. Februar noch offen. Sein Mitstreiter ist Peter Grünenfelder. Der Avenir-Suisse-Chef ist bekannter als Ernst, dafür politisch unerfahrener.

Manuela Moser

Die FDP hat im Februar 2023 Grosses vor: Sie will ihren zweiten Sitz im Zürcher Regierungsrat zurückgewinnen, den sie 2019 verloren hat – nebst der bisherigen Regierungsrätin Carmen Walker Späh wird nun auch Markus Ernst, Gemeindepräsident von Küssnacht, ins Rennen geschickt. Das heisst: Wenn die Delegierten ihm am 8. Februar den Vorzug geben. Denn mit Peter Grünenfelder kandidiert ein zweiter FDP-Mann um das Ticket. Letzterer dürfte als Avenir-Suisse-Chef bekannter sein, Ernst dafür als Gemeindepräsident und -rat mit vier Legislaturperioden erfahrener Exekutivpolitiker. Ernst nimmt im Gespräch mit dem «Küssnachter» Stellung zu seiner Kandidatur und sagt, was sich alles für ihn und das Dorf ändere, würde er denn gewählt.

Markus Ernst, Sie kandidieren für den Regierungsrat. Haben Sie nach 16 Jahren im Küssnachter Gemeinderat genug von der Lokalpolitik?

Der Entscheid, für den Regierungsrat zu kandidieren, ist alles andere als ein Entscheid gegen das Amt des Gemeindepräsidenten, sondern hat sich relativ kurzfristig aus der gegebenen Konstellation ergeben. In diesem Sinne gibt es durchaus Parallelen zu Ursula Gut (Anm. d. Red.: Parteikollegin Ursula Gut war wie Markus Ernst Gemeindepräsidentin von Küssnacht und wurde dann in den Zürcher Regierungsrat gewählt). Nach dem Motto «Wer nicht wagt, der nicht gewinnt» habe ich mich entschieden, mich zu bewerben, und habe die erste Hürde, die Nominierung durch den Parteivorstand zuhanden der Delegiertenversammlung, übersprungen.

Sie sagten, Sie passten gut als Ergänzung zu Carmen Walker Späh, und hätten sich nach Bekanntgabe ihrer Kandidatur im



Markus Ernst, hier bei einer Veranstaltung in Küssnacht, bald schon im Rathaus Zürich? BILD DB

«Persönlich finde ich bei politischen Ämtern die Eignung entscheidender als die Bekanntheit.»

Markus Ernst
Gemeindepräsident Küssnacht

Dezember dazu entschlossen. Können Sie das etwas ausführen?

Zusammen mit Carmen Walker Späh sind fünf von sieben Regierungsräten aus den Städten Zürich oder Winterthur. Ich bin der Meinung, dass die Landgemeinden, welche zwei Drittel der Kantonsbevölke-

rung ausmachen, angemessen vertreten sein sollten. Auch ist die Geschlechterverteilung im Regierungsrat sehr ausgewogen. Und schliesslich stehe ich trotz vier Legislaturen in der Exekutive immer noch für eine jüngere Generation von Politikern.

Ihr Mitbewerber Peter Grünenfelder ist als Direktor von Avenir Suisse bekannter als Sie. Haben Sie eine Chance gegen ihn?

Als langjähriges aktives Mitglied der FDP kenne ich viele Delegierte persönlich. Was einen möglichen Wahlkampf angeht,

gehe ich davon aus, dass sowohl Peter Grünenfelder als auch ich der breiten Öffentlichkeit nicht bekannt sind und einen grossen Effort leisten müssen und können. Persönlich finde ich bei politischen Ämtern die Eignung entscheidender als die Bekanntheit: Letzteres kann man kompensieren, beim anderen ist das schwieriger.

Sie wurden von der NZZ als Gemeindegemeinschaft bezeichnet – im Kontrast zu Grünenfelder, der als Quereinsteiger bezeichnet wurde. Was können Sie mit dieser Beschreibung anfangen?

Nicht viel – ich erachte diese als despektierlich gegenüber allen Bürgerinnen und Bürgern, welche sich in ihrer Freizeit im Milizamt für ihre Wohngemeinde engagieren. Ich habe das mit der NZZ deshalb auch geklärt.

Wie gross rechnen Sie sich die Chancen überhaupt aus, dass die FDP ihren zweiten Sitz im Regierungsrat zurückerobert? Das ist ein schwieriges Unterfangen – die Einschätzung ist umso schwieriger, als dass noch kein Mitglied den Rücktritt erklärt hat, obschon fast die Hälfte im Wahljahr das Rentenalter erreicht haben wird. Aber jede Kandidatur für ein politisches Amt birgt das Risiko einer Nichtwahl.

Küssnacht stünde bei Ihrer Wahl in den Regierungsrat im Februar 2023 ohne Gemeindegemeinschaft da. Schon bei den kommunalen Wahlen im kommenden Mai fordert Sie kein einziger Gegenkandidat heraus. Woher soll die Gemeinde eine Kandidatin dann aus dem Hut zaubern? Noch bin ich nicht nominiert und schon gar nicht gewählt. Im Übrigen zaubert die Küssnachter FDP ihre Kandidatinnen und Kandidaten jeweils nicht aus dem Hut, sondern hat glücklicherweise ein gutes Reservoir an motivierten und leistungsbe-

reiten Mitgliedern für die verschiedenen Behördenämter.

Sie würden Küssnacht in einer heiklen Phase verlassen, da es in der nächsten GR-Periode um die Neuorganisation der Verwaltung geht. Mit sieben statt neun Gemeinderäten müssen dann auch die Ressorts neu verteilt werden. Eine schwierige Ausgangslage für jemand Neues. Ist der Zeitpunkt, Küssnacht allenfalls zu verlassen, nicht etwas ungünstig?

Diese Befürchtungen teile ich nicht. Ich wäre ein schlechter Gemeindepräsident, wenn das Funktionieren der Gemeinde von mir abhängig wäre. Dazu kommt, dass der Amtsantritt erst im Sommer 2023 wäre, wenn bei uns die neue Legislatur bereits ein Jahr alt sein wird.

Sie sind als Unternehmer tätig und als Brigadier im Militär aktiv. Wie würde sich das Amt des Regierungsrates damit vereinigen lassen beziehungsweise was würde sich für Sie beruflich/privat bei einer Wahl ändern?

Es würde sich fast alles ändern: Ein Regierungsratsamt bringt es mit sich, dass alle angestammten Tätigkeiten aufgegeben werden müssen. Auch von der Dienstpflicht wäre ich befreit.

Wenn Sie Regierungsrat wären, sähe man Sie noch an Gemeindeversammlungen oder Veranstaltungen in Küssnacht?

An Veranstaltungen eher als an Gemeindeversammlungen. Ich ärgere mich über Politikerinnen und Politiker, die nach ihrem Rücktritt noch zu allem ihren Senf dazugeben. Unabhängig davon, wann und unter welchen Umständen ich eines Tages nicht mehr Gemeindepräsident bin: Eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger hat einen eigenen Stil und eigene Ideen. Diese sollen sich ohne den Schatten des Vorgängers entfalten können.

ANZEIGEN

 World of Bonnie

Beim Kauf eines **Fitness-Jahres-Abo** schenken wir Ihnen **einen Monat zusätzlich.**

Gültig bis 31. 1. 2022

Dorfstrasse 9 · CH-8700 Küssnacht/ZH
www.bonnie.ch · Phone 044 912 22 00

schmidli

 Vorhänge

 Bodenbeläge

 Bettwaren

 Drusbergstrasse 18
8703 Erlenbach
Tel. 044 910 87 42
schmidli-erlenbach.ch

Neue Öffnungszeiten

7 Tage die Woche
Mo bis So 12.00 - 14.00 Uhr
18.00 - 22.00 Uhr



FINIFINI TRATTORIA ITALIANA
Untere Wiltisgasse 20, 8700 Küssnacht
www.finifini.com Tel: 044 910 48 55

So gewinnt Komfort an Boden.

www.b-floor.ch

 B-floor Bodenbeläge

Residenz ZUMIPARK

«Wir möchten unsere Dankbarkeit für die sorgfältige und liebevolle Pflege und Betreuung meiner Eltern zum Ausdruck bringen.»
(Angehörigenzitat)

ZUMIPARK Alters- und Pflegeresidenz
Küssnacherstrasse 7 | CH-8126 Zumikon
Tel. 044 919 85 00 | www.zumipark.ch

Boutique-Residenz mit 24h-Pflegeservice.



Die alleinerziehende Hasenmama hat mit ihrem Nachwuchs alle Pfoten voll zu tun – und manchmal wirds sogar gefährlich für die Kleinen. BILD ZVG

Ein turbulentes Hasenleben

Das neueste Märlimusical von Andrew Bond, «Freddy Frächfäll», kommt nach Küsnacht.

Andrew Bond und das Märlimusicaltheater wagen es wieder! Nach dem Grosse Erfolg des Musicals «Heidi, wo bist du dihei?» mit begeistertem Publikum und mehrheitlich ausverkauften Sälen startete bereits im Oktober 2021 die neue Tournee mit «Freddy Frächfäll – De Hibe-di-Hop-Has» inspiriert durch den Weltbestseller «Peter Rabbit» von Beatrix Potter. Während sieben Monaten spielt die neue Kreation des schweizweit bekanntesten Kinderliedermachers in über 40 Spielorten, darunter auch Küsnacht.

Eine alleinerziehende Hasenmama hat mit ihren drei völlig unterschiedlichen Kindern alle Pfoten voll zu tun. Diese Unordnung! Diese andauernd kaputten Kleider! Dieses ewige Gekeife! Regeln und Verbote fruchten nur bedingt. Und Zeit für sich selber hat sie nie.

Ach, wäre das Leben nur für einen Moment wieder in Ordnung und alles picobello. Der Hasenpapa endete nämlich leider als Hasenbraten von Henry und Matilda, deren Gemüsegarten aber trotzdem eine grosse Anziehungskraft auf Freddy ausübt. Das bringt ihn und schliesslich auch seine Geschwister Jimmy und Ginger aber in grosse Gefahr. Da braucht es die ganze Fantasie des malenden Rotbrüstchens Rossini, die Entschlossenheit der Kaninja-Mama sowie einen Streich der Kinderhasen, damit alles wieder picobello wird. Allerdings ist picobello plötzlich nicht mehr das Mass aller Dinge – «Hasmonie» ist viel wichtiger.

Trotz kleinem Helden bietet das witzige und temporeiche Familienmusical «Freddy Frächfäll» ganz grosses Kino mit

fantastischen Kulissen, kunstvollen Kostümen, unvergesslichen Liedern und begeisternden Tänzen, die Gross und Klein zum Hüpfen bringen werden. (pd.)

Verlosung

Der «Küsnachter» verlost 2x ein Familieneintritt (jeweils vier Tickets) für die Aufführung von «Freddy Frächfäll» vom Samstag, 29. Januar, in Küsnacht. Wer gewinnen möchte, sendet bis spätestens 25. Januar, ein E-Mail an redaktion@kuesnacht.ch

Keine Korrespondenz über die Verlosung. Rechtsweg ausgeschlossen. Die Gewinner der Verlosung werden dem Ausschreiber bekannt gegeben.

Orgelprominenz in Küsnacht

Am Sonntag, 30. Januar, gastiert um 17 Uhr ein Organist in der katholischen Kirche Küsnacht, auf den das Label «prominent»

Frédéric Champion
preisgekrönter
Organist

doppelt zutrifft: Frédéric Champion ist als Organist der reformierten Kirche Männe-

dorf in der Zürichsee-Region bestens bekannt. Vielmehr aber ist der Preisträger zahlreicher prestigeträchtiger Orgelwettbewerbe ein Fixum im nationalen und internationalen Konzertbetrieb. Unter dem Titel «The Hands of Time» wird Frédéric ein Programm mit Werken von D. Buxtehude, J.S. Bach, J.-L. Florentz und J.-B. Robin spielen, darunter Bachs berühmte Passacaglia c-Moll. (e.)

Sonntag, 30. Januar, 17 Uhr, Pfarrkirche St. Georg Küsnacht; Orgelkonzert mit Frédéric Champion, Männedorf, Eintritt frei, Kollekte. Es besteht die 2G-Regel sowie Maskenpflicht.

Funtastic: «On Air» – off air

Bis zum letzten Moment haben die Funtastics vollen Einsatz gezeigt und mit unermüdlichem Elan am «On Air»-Programm gearbeitet, gesungen und getanzt. Doch nachdem bereits das Konzert von 2021 wegen Corona hatte abgesagt werden müssen, entschieden sich die engagierten Sängerinnen und Sänger schweren Herzens ein weiteres Mal gegen die Durchführung des Konzertes. Zu gross sei das Risiko von Ansteckungen für die Besuchenden, die zahlreichen Künstlerinnen und Künstler, Techniker oder freiwillig Helfenden. Ausserdem leben die Auftritte von Funtastic von ihrer unbeschweren Leichtigkeit auf der Bühne, welche aufgrund der jetzigen Situation nicht vorstellbar wäre. Auch wäre der Restaurationsbetrieb mit anschliessender Party im Barzelt unter diesen Umständen zurzeit nicht möglich.

Seit bald 20 Jahren begeistern die rund 20 jungen und jung gebliebenen Menschen jährlich die Bevölkerung von Küsnacht. Alteingesessene Chormitglieder

und immer wieder neue Gesichter präzentierten an zwei Abenden ein Chorkonzert, welches sich sehen und vor allem hören liess. Gesang, Tanz und Comedy – begleitet durch die hauseigene Liveband. Bereits während des ersten Lockdowns liessen sich die innovativen Sängerinnen und Sänger nicht unterkriegen. Zu Beginn noch per Zoom, dann in Kleingruppen mit Maske und viel Abstand nahmen sie sobald als möglich den Probebetrieb wieder auf.

Auch der musikalische Leiter Joachim Schwander sowie das sechsköpfige Leitungskomitee ruhten sich nicht aus während dieser Zeit. Das auf das Jahr 2021 eingebaute Repertoire wurde überarbeitet und die Chance genutzt, das Programm für 2022 zu optimieren. Doch ein weiteres Mal müssen sich die Verantwortlichen nun in eine Diskussion über ein mögliches Verschiebedatum oder einer weiteren Lösung begeben. Dabei wollen die Funtastics für sich und vor allem ihr Publikum nur eins: zurück auf die Bühne. (e.)



Ein weiteres Jahr ohne Auftritt: Die Funtastics müssen ihr Konzert absagen. BILD ZVG

Zwischen Sinnlichkeit und Poesie

Fotografien und Skulpturen bieten im Erlengut in Erlenbach eine hypnotisierende Kombination: Evelyne Brader-Frank und Andrea Hänni stellen gemeinsam aus. Die zwei leidenschaftlichen und virtuos-kunstschaffenden bieten ein Zusammenspiel und gleichzeitig einen Kontrast, der das Publikum in Bann zieht.

Die Skulpturen und Plastiken der temperamentvollen und extravertierten Evelyne Brader-Frank stehen für sinnliche Weiblichkeit und Kraft. Die renommierte Bildhauerin beschäftigt sich mit der skulpturalen Darstellung der Schönheit und Ästhetik primär der weiblichen Gestalt. Ihre schwingvollen Figuren von dynamischer Eleganz werden von der Künstlerin jeweils auf das wirklich Wesentliche «reduziert». Die Skulpturen und Plastiken aus Speckstein, Marmor, Basalt und Stahl der 1970 in Wettingen geborenen schweizerisch-kanadischen Doppelbürgerin sind in namhaften Galerien der ganzen Welt zu bewundern.

Momente des «Jetzt»

Mit seinen träumerischen Bildern fängt der ruhige und eher introvertierte Fotograf Andrea Hänni einzigartige Momente



Evelyne Brader-Frank.



Andrea Hänni.

BILDER ZVG

des «Jetzt» ein. Er lädt den Betrachtenden ein, innezuhalten und das «Jetzt» zu geniessen und zu schätzen. Seine Passion für die Fotografie entdeckte der 1951 in Basel geborene Andrea Hänni Anfang der 70er-Jahre. In Florenz besuchte er die Kunstschule für Fotografie und Design. Von Anfang an inspirierte und faszinierte ihn die Sofortbildfotografie. Dieser ist er bis heute treu geblieben, und seine Polaroid-SX-70-Land-Kamera begleitet ihn denn auch immer und überall. Jedes Sofortbild ist ein Unikat und damit einzigartig wie jeder Moment! Kein Bildmaterial eignet sich derart gut, Geschichten zu erzählen, wie die Fotografie, Geschichten über die urbane Schnellebigkeit und die stille Natur, hervorgehoben auf kunst-

volle und ästhetische Weise. Kein Motiv scheint dem rastlosen Auge des begnadeten Fotografen zu entgehen, der es immer wieder schafft, unscheinbare Gegenstände, Gebäude und Situationen auf kunstvolle und ästhetische Weise hervorzuheben und ihnen eine poetische Bedeutung zu geben. Für den Besuch der Ausstellung gilt 2G (Covid-Zertifikat, geimpft oder genesen) sowie Maskenpflicht. Kulturtreff Erlenbach

Ausstellung vom 21. bis zum 30. Januar im Erlengut, Erlenbach. Vernissage: Freitag, 21. Januar, um 18 Uhr. Öffnungszeiten Erlengut: Samstag, 14 bis 17 Uhr, Sonntag, 11 bis 16 Uhr, Montag bis Freitag, jeweils 14 bis 18 Uhr, Eintritt gratis.

küsnacht



Offener Lesetreff im Höchhus

Wir sprechen über den Roman *Dornauszieher* von Hiromi Itō.

Montag, 7. März von 9.30 – 11 Uhr oder
Donnerstag, 10. März von 19.30 – 21 Uhr





Auskunft und Anmeldung: bibliothek@kuesnacht.ch oder 044 910 80 36. 2 G und Maskenpflicht.

Weitere Lesetreffs: Mo, 2. Mai oder Do, 5. Mai | Mo, 4. Juli oder Do, 7. Juli | Mo, 5. Sept. oder Do, 8. Sept.

Bibliothek Küsnacht | Seestr. 123 | 044 910 80 36 | bibliothek@kuesnacht.ch

20. Januar 2022

Die Bibliothek

Gemeindehaus Obere Dorfstrasse 32 8700 Küsnacht T044 913 11 11 www.kuesnacht.ch

Seesauna öffnet nächsten Winter

Eigentlich hatten die Küsnachterinnen und Küsnachter gehofft, schon in diesem Winter in der Seesauna schwitzen zu können. Doch sie müssen sich bis zum nächsten Winter gedulden – diverse Faktoren sorgen für Verzögerungen.

Karin Steiner

Gemütlich in der warmen Sauna sitzen und auf die winterliche Seelandschaft und die Berge hinausblicken – auf dieses Erlebnis müssen Küsnachterinnen und Küsnachter leider noch etwas warten. Seit zwei Jahren arbeiten Mabel Lutz und Biola Mona an ihrem Projekt einer Wintersauna. Eigentlich hatten sie gehofft, diesen Winter eröffnen zu können. «Der Bewilligungsprozess gestaltete sich komplex, aber dank der Hilfsbereitschaft aller Involvierten und Verantwortlichen sind wir nun bereit für die nächste Saison», sagt Biola Mona. «Da die Sauna direkt am See zu stehen kommt, ist der Kanton, und in unserem Fall einige Fachstellen, dafür zuständig. Zum anderen steht das Gebäude in der Badi unter Denkmalschutz.» Und zu guter Letzt gab es Schwierigkeiten bei der Lieferung der Saunaelemente, weil durch die Corona-Situation weltweit Holz mangel herrscht und die Lieferungen sich entsprechend verspäten.

Ein Bedürfnis der Bevölkerung

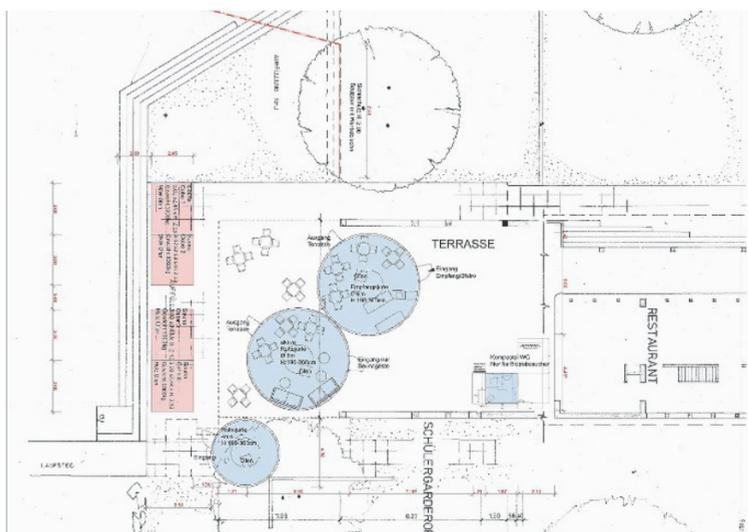
Die Innenarchitektin Mabel Lutz, selber eine begeisterte Saunagängerin, hatte schon lange den Wunsch nach einer Seesauna für Küsnacht, um die Badi auch im Winter einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Als die Gemeinde im Rahmen eines Wettbewerbs nach Ideen suchte, wie die von der ZKB zur Verfügung gestellte Jubiläumsdividende verwendet werden könnte, sahen sie und Biola Mona den Augenblick gekommen. «Wir haben relativ kurz vor Eideschluss von dem Wettbewerb erfahren und beschlossen, unser Konzept zu finalisieren und einzureichen», erzählt Mabel Lutz. Das Konzept überzeugte die Jury und die beiden Frauen gewannen einen der drei Hauptpreise. Eine Sauna schien bei der Küsnachter Bevölkerung ein Bedürfnis zu sein, denn der Wunsch danach wurde beim Wettbewerb oft genannt.

Ab dem nächsten Jahr sollen während der Wintermonate vier Sauna Cubes für je sechs bis acht Personen pro Cube direkt am See aufgestellt werden. Die schlichten Cubes aus Holz mit den abgerundeten Ecken fügen sich gut ins Landschaftsbild ein. Dank der Glasfront geniesst man einen herrlichen Blick auf den See, welcher nach dem Saunagang als Kaltwasserbecken dient. Die Garderoben sowie die Toiletten und Duschen können auch während der kalten Jahreszeit benutzt werden. «Das Gebäude steht



Statt im Regen zu stehen, freuen sich Mabel Lutz und Biola Mona darauf, von der warmen Sauna aus auf den See zu blicken.

BILD KST



So sehen die Pläne für die Sauna am See aus: die Sauna Cubes (rot), die Jurten (blau).

PLAN ZVG

unter Denkmalschutz, und aus diesem Grund dürfen keine baulichen Massnahmen erfolgen. Wir werden mit temporären oder vorübergehenden Massnahmen die Fenster und Türen isolieren.

Um warmes Wasser zum Duschen zu erzeugen, bauen wir einen neuen Wärmepumpenboiler ein», sagt Biola Mona.

Auf der Terrasse oben werden zwei gemütlich eingerichtete, mit Holz beheiz-

bare Jurten aufgestellt, die zum Sitzen und Verweilen einladen. Die eine Jurte dient als Empfang und Bistro. Sie kann auch von Gästen besucht werden, die nicht in die Sauna gehen wollen. Die andere, direkt angebaute Jurte dient als aktive Ruhejurte, in der die Saunagäste zwischen den Saunagängen gerne entspannen, plaudern und etwas Kleines aus dem Bistro geniessen können. Die dritte Jurte am See dient ebenfalls als Ruhejurte für Gäste. Dort wird die Ruhe und die Aussicht genossen – ein «Ort der Stille».

Die beiden Initiantinnen freuen sich, die Wintersauna dieses Jahr nach den Herbstferien in Betrieb zu nehmen. «Noch gibt es viel zu tun, wie zum Beispiel das Erstellen einer Website. Wenn die Seesauna in Betrieb ist, sind Mabel Lutz und Biola Mona die Betreiberinnen und tragen das unternehmerische Risiko. «Wir freuen uns auf die «Sträme Sauna», wie sie vermutlich in der Gemeinde umgangssprachlich genannt werden wird, und darauf, unseren Gästen Gutes zu tun. Schliesslich tut Sauna nicht nur dem Körper gut, sondern hat nachweislich auch eine positive Wirkung auf die Psyche.»

PFARRKOLUMNE

Im Stadion

Wenn der weltbekannte FC Liverpool ein Heimspiel hat, ist das Fussballstadion an der Anfield Road zu normalen Zeiten selbstverständlich ausverkauft. Es fasst 54 000 Menschen. Nervenkitzel liegt in der Luft, wenn Liverpool spielt. Das Stadion scheint den



Alexander Heit
Pfarrer Reformierte Kirche Herrliberg

«Nie wirst du alleine gehen – das hatte Gott auch Mose zugesagt.»

Besuchern in Erinnerung zu rufen, dass das Spiel das richtige Leben im Brennglas darstellt: Mal ist man auf der Strasse der Sieger, mal wird man übel getroffen, mal plätschert das Leben einfach dahin. Wenn die Situation besonders angespannt und die Lage für die Mannschaft schwierig ist, dann singt man an der Anfield Road einen Song, den man – wenn man ihn einmal aus 54 000 Kehlen gesungen gehört hat – nicht mehr vergisst: «You'll Never Walk Alone». So heisst das Lied. Nie wirst du alleine gehen. Dieses Lied zeigt sicher die Verbundenheit und die Einheit der Fans mit ihrer Mannschaft, die sich der Unterstützung selbst in der Niederlage sicher sein kann.

Dem Sinn nach wird mit dem Lied aber auch ein religiöses Grundgefühl der biblischen Überlieferung aufgerufen. Du wirst nicht allein sein auf deinem Weg. You never walk alone. Das hatte der allmächtige Gott auch dem Mose zugesagt, als er das Volk Israel durch die Wüste führte: «Sieh, ich bin mit dir und behüte dich, wohin du auch gehst.» Für die jüdisch-christliche Tradition gehört dies zu den Grundüberzeugungen des Glaubens: dass Gott eine Geschichte mit der Welt hat und das Leben der Menschen begleitet. Konkret spürbar wird das für den Einzelnen zum Beispiel durch die Gemeinschaften, in die er eingebunden ist. Wo jemand geborgen und gehalten ist, wird auch etwas von Gottes Versprechen spürbar. Wenn das berühmte Lied im Stadion an der Anfield Road erklingt, dann klingt eben auch dieser biblische Bedeutungshorizont von einem Gott an, der nicht nur das Leben des Mose, sondern unser aller Leben begleitet. Innerhalb und ausserhalb des Stadions. Was im Stadion geschieht, ist das Leben im Brennglas. Das Spiel verläuft zwischen Sieg und Niederlage. So wie das richtige Leben auch. You never walk alone! Wir sind gemeint.

Initiative fordert eine Dreifachturnhalle

Das Thema ist nicht neu: Die Sportvereine – allen voran die Basketballer, Handballer und Unihockeyaner – haben in Küsnacht keine geeignete Turnhalle. Eine Einzelinitiative verlangt nun, dass der Gemeinderat die Planung an die Hand nimmt. Unterschrieben ist sie von gleich drei lokalen Parteipräsidenten.

Philippe Guldin, Jörg Stüdeli und André Tapernoux – gemeinsam also unternehmen der GLP, der Grüne- und der EVP-Präsident den Vorstoss, eine Dreifachturnhalle für Küsnacht zu verlangen. Vergangene Woche haben sie die entsprechende Initiative bei der Gemeinde Küsnacht deponiert. «Gerade für die Basketballer, Handballer und die Unihockeyaner fehlt eine geeignete Halle», sagt Guldin auf Anfrage. Die Hesibachhalle sei nebst der Überbesetzung auch für Turniere zu klein. «Zu kurz und zu wenig breit», sagt Guldin, sei sie gemäss den gängigen Regulatoren. Für ihn und seine Mitstreiter ist klar, dass

die Gemeinde eine Dreifachturnhalle benötigt und er weiss auch genau, wo der geeignete Standort dafür wäre: in Itschnach. «Dort gibt es bereits die Kunsteisbahn Küsnacht KEK, den Fussballplatz und die Tennisplätze.»

Für Guldin liegt es auf der Hand, dass man diesen Ort nun als «funktionalen Sportraum» denken müsste und ein koordiniertes Sportangebot realisieren. Das heisst: «Ein Sport-Cluster in Itschnach, welches die Sportinfrastruktur, die Verkehrsplanung, das Gastronomieangebot und die Bedürfnisse der Schulen sowie der Bevölkerung koordiniert», wie es im Initiativtext wörtlich heisst.

Doch eine E-Bus-Garage?

In eine ganz andere Richtung scheinen die Ideen der Gemeinde aber zu gehen: Zusammen mit den Verkehrsbetrieben Zürich (VBZ) planen sie den Bau einer Elektrobusgarage auf dem Grundstück Fallacher, also genau dort, wo die Dreifachturnhalle seit bereits zwei Jahren angedacht war und laut Initianten bestens hinpassen würde. Noch ist das Projekt mit dem Kanton erst eine Absichtserklärung,

und die politischen Prozesse müssten für die Garage erst noch durchlaufen werden, doch die Initianten wollen ein fait accompli verhindern. Denn: «Steht die Garage erst im Fallacher, dann hat es möglicherweise keinen Platz mehr für die Turnhalle.»

Als damals im Herbst 2020 die KEK-Sanierung von den Stimmberechtigten genehmigt wurde, war man sich in der Küsnachter Bevölkerung breitum einig, dass diese den Vorzug erhalten sollte. Auch die Parteien hatten sich dafür ausgesprochen – nur, lautete der Tenor damals, sollte gleich danach der Bau einer Dreifachturnhalle für Basketball, Handball und Unihockey mit hoher Dringlichkeit geplant werden. Auch der Gemeinderat hatte damals an der Versammlung nichts Wesentliches dagegen gehalten.

«Nun sind bald zwei Jahre vergangen und es scheint fast so, als ob das Thema Dreifachturnhalle für den Gemeinderat vom Tisch ist», sagt Guldin. «Dabei wäre ein Sport-Cluster in Itschnach sinnvoll und nötig.» So könnten die Vereine zum Beispiel auch ein gemeinsames Gastroangebot auf die Beine stellen. «Heute betreibt

jeder Verein ein eigenes Restaurant, das macht keinen Sinn», so Guldin weiter. «Der Platz Itschnach bietet sich ausgezeichnet an, da diverse Anlagen wie Fussball, Eishockey, Tennis und Curling bereits vorhanden sind», heisst es auch im Initiativtext. «Heute stehen die einzelnen Infrastrukturen ohne Gesamtkonzept nebeneinander.» Zudem können laut Initianten bei Bedarf auch die Schulen in die Nutzung eingebunden werden. «Wenn die Vereine die Halle erst am Abend für sich beanspruchen, wäre das eine gute Gelegenheit für den Schülersport. Deshalb zieht das Argument auch nicht, dass die Halle nicht genügend ausgenutzt wäre», so Guldin weiter. Der Bedarf ist nach Ansicht der Initianten klar ausgewiesen.

Gemeinderat schweigt noch

Liegenschaftsvorsteher Ueli Schlumpf (SVP) will auf Anfrage zum Thema noch nichts sagen. «Ich werde noch keine Stellungnahme dazu abgeben.» Dennoch: Bereits am Politabend im vergangenen November kam die Dreifachturnhalle zur Sprache. Damals stellte Schlumpf das Projekt der E-Garage erstmals vor. Auf Anfrage von

Jörg Stüdeli versicherte er damals, dass man die Sache «am Eruiernen» sei, «wir wollen die Turnhalle sinnvoll realisieren», hatte er versprochen. Und auch der anwesende Gemeindepräsident Markus Ernst (FDP) liess an jenem Abend im November durchblicken, dass die beiden Projekte – Garage und Halle – irgendwie zusammenhängen würden und dass «die eine Frage entschieden wird, wenn die andere Frage entschieden ist». Wie der politische Prozess aussieht – ob beispielsweise die Bevölkerung dereinst über das Projekt Elektrobusgarage abstimmen kann –, war damals wie heute noch offen. Denn erst müssen die Implikationen des Projekts noch klarer werden. Beispielsweise welchen Baurechtszins die Gemeinde festlegt und ob und mit welchen Kosten sie sich am Projekt beteiligt. Wären es für die Busgarage über 5 Millionen Franken, käme es beispielsweise zu einer Abstimmung.

Die Verhandlungen zur Elektrobusgarage auf dem Fallacher dürften noch laufen. Aber auch die Dreifachturnhalle in Küsnacht ist mit dieser Petition wieder ins Blickfeld gerückt und wird für Diskussionen sorgen.

Manuela Moser

Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Nicole und Yannick Hausmann, Lindenbergrasse 19, 8700 Küsnacht; vertreten durch
Projektverfasser: Büro Krucker Architekten AG ETH BSA, Albisriederstrasse 232, 8047 Zürich
Objekt/Beschrieb: Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses Vers.-Nr. 1184, Anbau und Garage, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 4483
Zone: W2/1.50
Strasse/Nr.: Lindenbergrasse 11, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Nils Müller, Hohrütistrasse 12, 8127 Forch und Claudia Wanger, Vorderzelgstrasse 15, 8700 Küsnacht
Projektverfasser: Jansen Architekten AG, Marco Eggs, Burgstrasse 10, 8610 Uster
Objekt/Beschrieb: Umbau des inventarisierten Wohnhauses Vers.-Nr. 42, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12392 zu zwei Wohnungen
Zone: K2
Strasse/Nr.: Wangen 35, 8127 Forch

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf.

Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

20. Januar 2022 Die Baukommission

Bestattungen

Pfister geb. Wick, Erika, von Tuggen SZ, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Seestrasse 149, geboren am 29. August 1930, gestorben am 31. Dezember 2021.

Sulzer geb. Zehnder, Ingeborg Beatrice Eugénie, von Winterthur ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Schiedhaldenstrasse 41, geboren am 19. Oktober 1928, gestorben am 7. Januar 2022.

Büchi geb. Breitenmoser, Erika Frida, von Küsnacht, wohnhaft gewesen in Küsnacht ZH mit Aufenthalt im Blumenrain 1, 8702 Zollikon, geboren am 23. Juli 1934, gestorben am 7. Januar 2022

20. Januar 2022 Das Bestattungsamt

Öffentliche Planaufgabe im Sinne des Mitwirkungsverfahrens gemäss § 13 Strassengesetz / Behindertengerechter Ausbau der Bushaltestellen Bergstrasse, Hesligenstrasse, Himmelistrasse, Obere Heslibachstrasse und Oberfeld

Das Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG SR 151.3 / VbÖV SR 151.34) verpflichtet die Gemeinde Küsnacht, die Zugänge zu den Bushaltestellen und Fahrzeugen bis zum 31. Dezember 2023 behindertengerecht umzubauen.

Im Jahr 2016 wurden die Rahmenbedingungen und Lösungsstrategien im Rahmen einer Studie ausgearbeitet. Darauf aufbauend ist 2018 ein «Vorprojekt Plus» ausgearbeitet worden. Die daraus resultierende Terminierung und Budgetierung sieht eine Sanierung der Bushaltestellen Bergstrasse, Hesligenstrasse, Himmelistrasse, Obere Heslibachstrasse und Oberfeld im Jahr 2023 vor.

Zielsetzung

Mit dem Bauprojekt der oben genannten Bushaltestellen ist die Gleichstellung von Menschen mit eingeschränkter Mobilität im öffentlichen Verkehr gewährleistet.

Öffentliche Planaufgabe im Sinne des Mitwirkungsverfahrens gemäss § 13 Strassengesetz (StrG)

Die Unterlagen liegen ab dem 20. Januar 2022 während 30 Tagen bis zum 18. Februar 2022 bei der Gemeindeverwaltung, Bausekretariat 2. Stock, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht, öffentlich auf und stehen auf der Homepage kuesnacht.ch zur Verfügung.

Einwendungen gegen das Projekt im Sinne der Mitwirkung der Bevölkerung können innerhalb der Auflagefrist (Poststempel) schriftlich beim Gemeinderat Küsnacht, Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht, erhoben werden.

20. Januar 2022 Die Abteilung Tiefbau

Amtliche Informationen

Kommando-Übergaben Zivilschutzorganisation (ZSO-KEZZ) und Feuerwehr Küsnacht

Die Zivilschutzorganisation der Gemeinde Zollikon hat sich per 1. Januar 2022 der Zivilschutzorganisation der Gemeinden Küsnacht, Erlenbach und Zumikon (ZSO-KEZ) angeschlossen. Mit der neuen Zivilschutzorganisation (ZSO-KEZZ) wählte der Gemeinderat Küsnacht auch einen neuen Kommandanten. Thomas Stettler kommandierte bereits seit mehreren Jahren die ZSO Zollikon. Er ist hauptberuflicher Instruktor beim Amt für Militär und Zivilschutz des Kantons Zürich. Hansueli Hadorn (Kommandant ZSO-KEZ) wurde zum Kommandant-Stv. der neuen Organisation gewählt. Anlässlich einer kleinen Zeremonie wurde am Samstag, 8. Januar 2022, das Kommando offiziell an Thomas Stettler übergeben. An der Feierlichkeit nahmen die Vorsteher Sicherheit der jeweiligen Gemeinden teil und der Gemeindepräsident von Küsnacht, Markus Ernst.

Zudem fand ein Kommandowechsel bei der Feuerwehr Küsnacht statt. Thomas Bürgin übergab nach 7 Jahren seinem Stellvertreter Christian Benz das Kommando. Christian Benz wurde ebenfalls vom Gemeinderat Küsnacht per 1. Januar 2022 zum neuen Feuerwehr-Kdt. gewählt. Er ist seit 2003 Angehöriger der Feuerwehr Küsnacht und hat alle für diese Funktion notwendigen Ausbildungen erfolgreich absolviert.

Wir wünschen allen Beteiligten bei ihrer neuen Aufgabe viel Freude und Erfolg.

20. Januar 2022 Die Abteilung Sicherheit

Berichte aus dem Gemeinderat

1. Dezember 2021

Tour de Suisse 2022 / Genehmigung Anlass und Kreditbewilligung
 Der Gemeinderat hat der Organisation und Durchführung des Start-hubs zur Tour de Suisse 2022 in Küsnacht zugestimmt. Für die Organisation und Durchführung des Anlasses hat er einen Kredit von Fr. 300'000.– bewilligt, unter Anrechnung an die 2,5-Millionen-Franken-Kompetenz-Limite, zulasten von Konto 110200.3636.18 «Beiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck / Tour de Suisse 2022».

15. Dezember 2021

Bushaltestellen Bergstrasse, Hesligenstrasse, Himmelistrasse, Obere Heslibachstrasse und Oberfeld / Mitwirkungsverfahren nach § 13 Strassengesetz / Abschied
 Der Gemeinderat hat die Projekte zuhanden des Mitwirkungsverfahrens, nach § 13 Strassengesetz verabschiedet.

12. Januar 2022

Rezertifizierung 2022 / «European Energy Award Gold»
 Der Gemeinderat strebt die Rezertifizierung des Labels «European Energy Award Gold» an und hat die Abteilung Planung mit der Federführung des Rezertifizierungsprozesses beauftragt.

Sportanlage Heslibach / Sanierung Roter Platz / Schlussabrechnung

Der Gemeinderat hat die Schlussrechnung für die Sanierung des Roten Platzes auf der Schulsportanlage Heslibach mit Gesamtkosten von Fr. 336'821.96 und Minderkosten von Fr. 88'178.04 gegenüber dem bewilligten Gesamtkredit von Fr. 425'000.– genehmigt. Die Minderkosten resultieren insbesondere aus einem hohen Vergabeerfolg bei den Tiefbauarbeiten.

Heinrich-Wettstein-Strasse 16 / Schulhaus Wiltiswacht / Sanierung und Umnutzung / Schlussabrechnung

Der Gemeinderat hat die Schlussabrechnung für die Sanierung und Umnutzung des Schulhauses Wiltiswacht, Gebäude Schulverwaltung Heinrich-Wettstein-Strasse 18, Blaues Haus und Umgebung Lehrzimmer genehmigt, welche bei Gesamtkosten von Fr. 3'172'765.69 Minderausgaben von Fr. 112'795.16 ausweist. Die Minderkosten sind vor allem auf Vergabeerfolge in einzelnen Arbeitsgattungen zurückzuführen.

Seestrasse 153 / Strategischer Entscheid Sanierungsumfang

Der Gemeinderat hat der Sanierung der Liegenschaft Seestrasse 153 mit der angedachten strategischen Ausrichtung gemäss den Erkenntnissen aus einer Potenzialstudie zugestimmt. Dabei wird das Grundkonzept von drei übereinanderliegenden Wohnungen mit Gewerbe im Gartengeschoss beibehalten. Die Aussenraumsituation wird mit hofseitigen Balkonen aufgewertet. Die Liegenschaft wird nach erfolgter Sanierung zu einem marktgerechten Mietzins vermietet.

Alte Landstrasse 61 / Gesamtsanierung / Strategischer Entscheid Eingriffstiefe und Gebäudenutzung

Der Gemeinderat hat der angedachten Gesamtsanierung der Liegenschaft Alte Landstrasse 61 zugestimmt. Die Liegenschaft wird nach erfolgter Sanierung zu einem marktgerechten Mietzins vermietet.

General-Guisan-Strasse 1 / Krone Forch / Gesamtsanierung / Strategischer Entscheid Gebäudenutzung

Der Gemeinderat hat der Weiterbearbeitung der Gesamtsanierung im Innern der Liegenschaft zugestimmt. Dabei wird die Nutzung der Liegenschaft als Gasthaus für die Bevölkerung beibehalten.

Abteilung Liegenschaften / Stellenplan / Erhöhung per 1. März 2022

Der Gemeinderat hat einer Erhöhung des Stellenplans der Abteilung Liegenschaften um 100% per 1. März 2022 zugestimmt.

20. Januar 2022 Das Kultursekretariat

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag, 14–17 Uhr

Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1
 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 59 70
 www.ortsmuseum-kuesnacht.ch



Die drei jungen Filmemacher am Küsnachter Horn (v.l.): Fabian Wittmann (16), Romano Meier (16) und Livio Meier (18). Sie haben in ihrem Kurzfilm die lange Reise einer PET-Flasche dokumentiert, was sehr aufwendig war.

BILD CEL

«Plastik nicht einfach herumliegen lassen»

Die drei Küsnachter Filmemacher Livio Meier, Romano Meier und Fabian Wittmann haben ihren ersten Kurzfilm «Es bräuchte nur wenig» gedreht. Dafür gewannen sie am «Energiefilm Züri Jugend Contest» eine besondere Auszeichnung. Nun hoffen sie auf vielen Stimmen beim Online-Voting.

Céline Geneviève Sallustio

Stellen Sie sich folgendes Zukunftsszenario vor: Eine PET-Flasche treibt 450 Jahre auf dem Zürichsee. Innerhalb dieser Zeit zerfällt der Kunststoff in Mikroplastik. Die fünf Millimeter grossen Teilchen werden Biologen im Jahr 2472 selbst noch in 30 Metern Tiefe nachweisen können. Doch: Wie ist die PET-Flasche überhaupt in das Gewässer gelangt?

Im Rahmen des «Energiefilm Züri Jugend Contest» sind die Brüder Livio und Romano Meier mit ihrem Freund Fabian Wittmann dieser Frage nachgegangen. Mit ihrem Film «Es bräuchte nur wenig» haben sie die lange Reise einer PET-Flasche nach deren Konsum dokumentiert. Mit Erfolg: «Uns wurde ein Spezialaward für die aufwendigste Arbeit vergeben», sagt Wittmann stolz, als wir ihn und die beiden Brüder am Küsnachter Horn treffen, um über ihren Film zu sprechen. Unter der Leitung von Stadtrat Michael Baumer habe eine breit abgestützte Jury die besten Clips gekürt. «Der Preis war eine Siegesprämie über 1000 Franken», so der 16-Jährige weiter. Und

Romano Meier fügt hinzu: «Zudem kommen alle Siegerfilme dieses Jahr als Werbespots in die Zürcher Kinos.» Aufwendig war ihre Produktion deshalb, weil ihre Produktion eine grosse Organisation bedurfte. «Da wir mit vielen verschiedenen Personen an vielen verschiedenen Drehorten gefilmt haben, mussten wir uns vorgängig gut organisieren», erklärt der 16-jährige Meier.

Angeregt durch die Lehrerin

Die Idee, beim Filmwettbewerb mitzumachen, erhielt Livio während einer Nachhaltigkeitswoche an der Schule, bei der ihn seine Physiklehrerin darauf aufmerksam machte. Dass die drei Schüler der Kantonsschule Küsnacht einen Kurzfilm über das Plastikproblem drehen wollten, stand von Anfang an fest: «Herumliegender Plastik ist das auffallendste Umweltproblem», meint Wittmann, obwohl es so wenig Aufwand benötige, Plastik nicht einfach herumliegen zu lassen. Das ist auch die Message des Films, nachdem die herumliegende PET-Flasche von zahlreichen Menschen ignoriert wird: Zwei Frauen in einem roten Alfa

Romeo schmeissen die Plastikflasche achtlos aus dem Fenster, die Plastikflasche landet am Waldrand. Als ein Bub mit blonden Haaren und einem Stock in der Hand durch den Wald läuft, bolzt er gedankenlos die Flasche vor sich hin, bis sie ein Hund zwischen die Zähne klemmt und seiner Besitzerin übergibt. Diese wirft sie ebenso achtlos in den nächsten Bach, wo die Reise der Flasche in den See weitergeht. «Der Film ist ein Aufruf, nicht nur vor seiner eigenen Haustür zu kehren, sondern überall», meint Fabian.

Morgens um 3 Uhr los

Während der Dreharbeiten durften sie einen Fischer auf seiner Arbeit auf dem Zürichsee begleiten. Ganz nach dem Credo «Der frühe Vogel fängt den Wurm» brachen Fabian und Livio an jenem Samstag um 3 Uhr morgens mit dem Fischer auf. «Drei Stunden waren Livio und ich mit dem Fischer auf dem Boot, bevor wir um sechs mit den ersten Sonnenstrahlen die ersten Szenen mit der Kamera festhalten konnten», erzählt Wittmann. Und weiter: «Als wir mit dem Dreh fertig waren, habe ich nach Fisch gestunken», sagt

er und verzieht sein Gesicht. Seine beiden Freunde lachen und Livio fügt hinzu: «Wir sind ihm für diese Möglichkeit sehr dankbar, das war ein unvergessliches Erlebnis.»

Berta war mit von der Partie

Livios Blick schweift über den Zürichsee, in dem sich das Abendrot spiegelt. In besonderer Erinnerung ist den dreien auch die Szene mit Berta, der Weimarer Hündin, geblieben. «Wir waren sehr beeindruckt, wie gut Berta auf ihre Hundetrainerin gehört hat», so Wittmann. Filme mit Tieren seien in der Regel sehr anspruchsvoll – nicht so mit Berta.

Wer sich besonders über die Auszeichnung der drei Filmemacher gefreut hat, ist die Familie der Kantonsschüler. «Besonders unsere Grosseltern haben sich für uns gefreut», sagt der 18-jährige Meier. Generell seien die bisherigen Reaktionen positiv gewesen. Ihre Leidenschaft für Film und Fotografie möchten sie weiterhin nachgehen: «Wir wollen unsere Freizeit kreativ nutzen. Deshalb bauen wir unsere eigene Filmproduktion auf», sagt Wittmann. Sie erhoffen sich dadurch,

kleinere Filmproduktionen für Freunde, Familie, Nachbarn und andere kreieren zu dürfen.

Bevor die drei Schüler das Horn auf ihrem Kickboard verlassen, dreht sich Romano um und sagt: «Während des Filmdrehs fiel die PET-Flasche versehentlich in den See.» Kurzerhand sei er ins Wasser gesprungen – im Oktober bei 12 Grad. Für ihn und seine beiden Freunde steht fest: Das Bild einer in der Natur liegenden PET-Flasche gehört der Vergangenheit an.

Online-Voting läuft noch

Der Energiefilm Züri Jugend Contest vergibt am 2. Februar zusätzlich einen Online-Award. Bis Ende Januar stellen sich alle 16 Produktionen dem breiten Publikum. Sämtliche Filme sind auf energiefilmzürich.ch anzusehen. Der Film der drei Küsnachter liegt momentan unter den ersten drei, es ist aber noch ein knappes Rennen. Unter allen Abstimmenden werden 100 Kinoeintritte verlost. ■

ANZEIGEN

Fast 90% nutzen täglich Presseerzeugnisse!

Nutzung von Presseerzeugnissen (Schweizer Bevölkerung ab 14 Jahren)



Tagespresse



* ohne E-Paper
Quellen: WÉNF MACH Basic 2021-2; NET-Metrix Profile 2020-1

Lokalinfo AG

Nutzen Sie das qualitativ hochwertige Umfeld der Presse. Inserieren Sie da, wo Ihre Werbung Wirkung erzielt.
Kontakt: Lokalinfo AG, 8048 Zürich, Telefon 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Ein Engagement von
SCHWEIZER
MEDIEN



Das sind die vier (v.l.): Julien Kilchenmann (Cello), Yuka Tsuboi (Violine), Sarah Kilchenmann (Violine) und Hugo Bollschweiler (Viola).

BILD ZVG

«New Voices» mit dem Galatea Quartett

Gegründet 2005, dann rasch zum Erfolg: Am 23. Januar kommt das Quartett nach Küsnacht.

Das hochkarätige Galatea Quartett gastiert auf Einladung der Kulturkommission im Küsnachter Seehof und interpretiert ein besonderes Konzertprogramm: zwei bahnbrechende Werke – aus dem 18. Jahrhundert von Joseph Bologne sowie von dem 1970 geborenen Daniel Bernard Roumain – werden gespiegelt an der grossen Referenzfigur des Streichquartetts: Ludwig van Beethoven. Pionier trifft auf Neuerer, Französische Revolution auf die amerikanische Bürgerrechtsbewegung, Degenfechter auf Hip-Hop-Klassiker, Geigenvirtuose auf DJ-Künstler. Neugie-

rig? Herzlich willkommen! Das Galatea Quartett wurde im Jahr 2005 gegründet. Seine Mitglieder sind die Geschwister Sarah und Julien Kilchenmann sowie Yuka Tsuboi und Hugo Bollschweiler. In den Anfängen war in Zürich die Arbeit mit Stephan Görner vom Carmina Quartett prägend und jene in Berlin mit dem Artemis Quartett.

Früh schon wurden die Ensemblemitglieder als Stipendiatinnen und Stipendiaten der European Chamber Music Academy (ECMA) gefördert, und rasch und anhaltend stellten sich Wettbewerbs-

erfolge ein. Konzerttournée und Einladungen an bedeutende Festivals führten durch ganz Europa – so auch in die Wigmore Hall, das Concertgebouw Amsterdam und die Tonhalle Zürich, aber auch nach Japan, Argentinien, Kanada, Israel und Indien. (e.)

Sonntag, 23. Januar, 17 Uhr, Seehof Küsnacht. Eintritt frei – Kollekte. Keine Reservation erforderlich, Einlass ab 16.30 Uhr mit gültigem Covid-Zertifikat (2G). Weitere Informationen: www.kuesnacht.ch/veranstaltungen. Patronat: Kulturkommission Küsnacht.

LESERBRIEFE

Unzutreffend

«Bürgerforum auf Irrwegen», Leserbrief
«Küsnachter» vom 13. Januar

Im «Küsnachter» vom 13. Januar hat sich Peter Klausner unter dem unzutreffenden Titel «Bürgerforum auf Irrwegen» über dieses ausgelassen und das Forum als schlechten Verlierer bezeichnet. Das Bürgerforum ist bekanntlich keine Partei, die sich über «gewonnene» oder «verlorene» Abstimmungen aufhält. Es ist lediglich ein Zusammenschluss von Bürgern aus allen politischen Richtungen, der sich der Gemeindepolitik annimmt. Da sich die Mehrheit der Mitglieder aus gutem Grund für die Beibehaltung der neun Gemeinderäte entschieden hatte, hat es sich in diesem Sinne geäussert. Die Abstimmung ist anders ausgefallen, was man bedauern kann und was die Mitte eigentlich auch bedauern müsste, hat sie sich doch damit um die Gelegenheit gebracht, ein Mitglied für den Gemeinderat nominieren zu können. Offenbar zieht sie Enthaltensamkeit vor. Dass, wie der Titel, das Forum auf «Irrwegen» sei, trifft nicht zu. Die von ihm anvisierte Vorherrschaft einer Partei – die zudem national auf dem absteigenden Ast ist – ist bei uns Wirklichkeit. Schade für alle andern Parteien – auch die Mitte.

Martin J. Fischer, Küsnacht

Zu eigenmächtig

«Bürgerforum auf Irrwegen», Leserbrief
«Küsnachter» vom 13. Januar

Peter Klausner beanstandet in seinem Leserbrief die Kritik des Bürgerforums, dass die inhaltliche Umschreibung der Ressorts des Gemeinderates nicht bekanntgegeben wurde. Ich meine, dass diese Kritik begründet ist. Das Projekt einer Verkleinerung der Exekutive hätte eine ausführliche Vernehmlassung erfordert. Diese hat nicht stattgefunden. Für die Neukonzeption hätte auch die Ressortverteilung berücksichtigt werden müssen. Diese wurde vollständig ausgeklammert. Selbst jetzt vor den Wahlen sollten die Stimmbürger eine Vorstellung über die neue Ressortverteilung haben. Dies ist nicht der Fall. Der Gemeinderat handelt zu eigenmächtig.

Alexander Borbély, Küsnacht

Was die Küsnachter vor 50 Jahren beschäftigte

Aus der Dorfchronik des «Küsnachter Jahrbüchleins» 1971: Die vier Gemeindeversammlungen stiessen auf lebhaftes Interesse und zweimal kam es gar zu Redeschlachten epischer Breite. Am 2. April fand ein oratorisches Gefecht über das Höchhuus statt, an dem sich 17 Redner beteiligten. Man erinnert sich: Ein erstes Projekt zur Restauration des mittelalterlichen Gebäudes bei der «Sonne» war bachab geschickt worden. Man hatte in der Folge nach Lösungen gesucht, die eine Erhaltung des kulturhistorisch wertvollen Gebäudes ohne direktes Engagement der Gemeinde garantieren würden. Man fand eine solche in der Gründung einer Stiftung, die von der Gemeinde immerhin unterstützt werden sollte, dies deshalb, weil das Gebäude auch die Gemeindebibliothek aufnehmen sollte. Mit grosser Mehrheit wurde das Geschäft angenommen. Am selben Abend wurde über die Erweiterung der Hornanlage befunden. Ein noch heftigeres Wortgefecht registrierte man am 21. Juni: Schon wochenlang hatte sich eine Pressefehde entfaltet über den Antrag des Gemeinderates, über das Tobel eine Autobrücke zu errichten. Nach fast zweistündiger Debatte wurde der Antrag mit überwältigendem Mehr abgelehnt. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 25. Oktober wurde grünes Licht gegeben für die Errichtung eines Alterswohnheimes an der Tägerhalde ob dem Schübelweiher. Am selben Abend wurde einem Landkauf bei der «Steinburg» zugestimmt, der es ermöglichen sollte, dem Seerettungsdienst angemessene Arbeitsbedingungen zu sichern. Die Budgetgemeinde vom 17. Dezember brachte die sehr erfreuliche Tatsache mit sich, dass Küsnacht – im Gegensatz zu vielen Zürcher Gemeinden – den Steuerfuss nicht zu erhöhen brauchte; er betrug somit nach wie vor 93 Prozent. Im Oktober siedelten die Insassen des Pflegeheimes am See in den Neubau über und im September wurde der Vita-Parcours eingeweiht. Das kulturelle Leben wurde getrübt durch die Schliessung des Kinos «Ideal» (heute BonnieFit), das wohl dem immer beliebteren Fernsehen zum Opfer fiel. Alle «Küsnachter Jahrbüchleins» sind digitalisiert und im Internet abrufbar. Die Jahrgänge 1961 bis 2015 können unter www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch gratis heruntergeladen werden.

Reinhard Wolf, Küsnacht

ANZEIGEN

Im «Erlibacherhof» in Erlenbach

Frische Wind

Ein heiteres Verwirrspiel
geschrieben und inszeniert von
Nathalie Portmann

Aufführungen

Samstag, 22. Januar 2022	Sonntag, 30. Januar 2022
Freitag, 28. Januar 2022	Sonntag, 6. Februar 2022
Samstag, 29. Januar 2022	jeweils 15.00 Uhr
Mittwoch, 2. Februar 2022	
Freitag, 4. Februar 2022	Vorverkauf ab 11. Januar 2022
Samstag, 5. Februar 2022	Internet: www.erlibacher-volksbuehne.ch
	Direktverkauf: Schmid+Co. AG, Erlenbach
	jeweils 20.00 Uhr
	Tel. Reservation: 079 206 46 93
	(Di - Fr, 10.00 - 12.00 Uhr)

Kaufe Pelze & Antiquitäten

Zu Höchstpreisen

Wir zahlen Spitzenpreise!
Für Pelzbekleidung aller Art!
Ankauf von Antiquitäten
Kunst • Gemälde • Porzellan
Zinn • Teppiche • Münzen
Silberbesteck • Uhren aller Art
• Ganze Sammlungen und Nachlässe

Luegislandstrasse 105, 8051 Zürich
Barankauf-Zürichumgebung@mail.ch

Tel.: 044 500 81 20

Abholung möglich. Kostenlose Bewertung. Barauszahlung

Kaufe Pelz-Jacken und Pelz-Mäntel

Leder und Taschen, seriös und fair
H. Braun, 076 280 45 03

Auktions- & Handelshaus
Zürichsee

Wir kaufen ständig:

LUXUSUHREN LUXUSTASCHEN FIGUREN
SCHMUCK: Gold/Silber/Brillant MÜNZEN: Gold/Silber
ANTIQUITÄTEN ÖLGEMÄLDE BESTECK: Silber/versilbert
ZINN: Zinngeschirr/Reinzinn... Und vieles mehr!

kostenlose Bewertung – Barabwicklung
Seestrasse 18, 8802 Kilchberg ZH
www.auktionshaus-zuerichsee.ch
auktionshaus-zuerichsee@mail.ch
+41 44 554 84 86 / +41 79 456 46 38

IMMOBILIEN

Angebot:
Tausche 4½-Zimmer-Wohnung
in Küsnacht Goldbach
(See- und Bergsicht, Parkanlage,
barrierefrei) zzgl. Ausgleichszahlung,
gegen EFH in Küsnacht.
Bitte seriöse Anfragen an:
AEW-Privat@bluewin.ch

Der «Küsnachter». Ihre Lokalzeitung. Jetzt auf allen Kanälen.

Neue App testen!

lokalinfo.ch/app

Freddy Frächfäll

DE HIGEDI-HOP-HÄS

DAS NEUE MUSICAL VON
ANDREW BOND

ticketcorner+ maerli-musicaltheater.ch

29.01.22 **KÜSNACHT HESLIHALLE**

Presenting Sponsoren

coop

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Knappe Niederlage der GCK Lions gegen Leader Kloten

In ihrem erst zweiten Spiel des neuen Jahres mussten die GCK Lions beim Aufstiegsfavoriten und neuen Tabellenführer Kloten antreten. Nach einem Hin und Her siegten die Flieger knapp mit 6:5.

Hans Peter Rathgeb

Schon in der 1. Minute fiel das 1:0 und nach knapp fünf Minuten hiess es schon 2:0 für Kloten. Da bahnte sich wieder eine Kanterniederlage an. Doch weit gefehlt. Nach dem Anschlusstreffer durch Junior-Verteidiger Noah Meier hatten sie weitere Chancen, mussten aber knapp vor der ersten Pause noch das 3:1 hinnehmen. Kaum jemand hätte noch auf die GCK Lions gewettet, doch es kam anders. Junior Nicolas Baechler und Senior Corsin Casutt sorgten im zweiten Drittel für den 3:3-Ausgleich. Und es kam noch besser: Knapp zwei Minuten später erzielte Sandro Aeschlimann, der auch öfter bei den ZSC Lions zum Einsatz kommt, den 4:3-Führungstreffer.

Jetzt konnte man an eine kleine Sensation glauben. Aber Kloten erholte sich vom Schock und drehte die Partie innert sechs Minuten auf 6:4. Der Anschlusstreffer zum 6:5 durch den Amerikaner Ryan Hayes kam zu spät. Dennoch dürften die GCK Lions Lob für ihren Kampfgeist und ihre Unbeswertheit einstecken. Kloten schlug danach auch Winterthur und setzte sich an die Tabellenspitze.

Das nächste Heimspiel ist für diesen Samstag, 22. Januar, geplant. Dann sollte der andere Aufstiegs kandidat Olten auf der Kunsteisbahn Küssnacht (KEK) gastieren. Spielbeginn ist wie immer am Samstag um 17 Uhr.



Spannend war die Partie zwischen den GCK Lions und Kloten bis zum Schluss. Das nächste Mal können sich die Lions am kommenden Samstag bewähren – dann spielen sie auf der KEK. BILD WALO DA RIN

ANZEIGEN



Ihr Schreiner
am Zürichsee



GEMI
seit 1948



**Holz
in seiner
schönsten
Form**

Küchen • Bäder • Möbel • Reparaturen
044 915 31 68 • www.gemi.ch

**BEIM LERNEN
AUFBLÜHEN**



LernOase
LERNE ZU LERNEN



Intensivkurse für Gymivorbereitung in den Sportferien. Vor Ort und online möglich.

Seestrasse 64 in Küssnacht | 079 693 54 57 | www.die-lernoase.ch



*e gueti
Verbindig!*

24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küssnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

**BODY & SOUL
MASSAGEPRAXIS**

Source Massage
Klassische Massage
Neuro myofasziale Körperarbeit

**NEUKUNDEN ERHALTEN
30% AUF DIE 1. BEHANDLUNG**



Beatrice Antonioli
Dipl. Masseurin
Höhenstrasse 37d
8127 Forch

079 705 76 13
antonioli@bodyandsoul-massagen.ch
www.bodyandsoul-massagen.ch

So lief das Autogeschäft 2021

Die Neuwagenzulassungen bleiben weit vom 2019er-Niveau entfernt. Die Nachfrage für alternative Antriebe nahm im Sinne der Politik etwas zu.

Bis Mitte des abgelaufenen Jahres sah es aus, als könnte sich die stark konjunkturabhängige Autobranche vom Pandemie-schock erholen, doch es kam anders. Produktionsausfälle wegen im Suezkanal steckengebliebener Zulieferteile und global fehlender Halbleiter führten zu Lieferengpässen und schmelzenden Lagerbeständen. In der Folge zogen die Occasionspreise an, später jene für Neuwagen. Ab dem 1. Januar 2021 bis Ende Jahr sanken die im Webportal Autoscout 24 inserierten Angebote um 22 Prozent auf noch 123900 Einheiten. Als Positivum lässt sich aus der Statistik eine Tendenz zu den alternativen Antrieben herauslesen (siehe Tabelle). Schrulliges Merkmal der 2021-Gegebenheiten: Das meistverkaufte Modell in der Schweiz war weder ein Kombi noch ein SUV, sondern mit dem Tesla 3 ein Viertürer mit Kofferraumdeckel, eine Karosserieform, die abgeschrieben schien. Elon Musk Superstar. Weil andere Hersteller inzwischen auf der Matte stehen, kann man spekulieren, ob seine auf gebauten Kapazitäten ins Desaster führen oder nicht.

Die CO₂-Sanktionsdrohungen scheinen zu funktionieren. Einige Hersteller bauen und die Käufer kaufen, was von der Politik gepusht wird. Und die Kunden machen mit, obwohl ausser ansatzweise in einigen Kantonen – anders als in den meisten westlichen Ländern – die Alternativen nicht subventioniert werden.

Handstreichartig

Statt diese Loyalität anzuerkennen, hat der Bundesrat im November quasi handstreichartig die CO₂-Sanktionen per Januar 2022 im Vergleich zur EU verschärft.

Ein ziemlich unfreundlicher Akt gegen eine Branche, welche Dekaden benötigt, um von den Werken nachfragegerecht bedient zu werden. Man kann dies auch als Ohrfeige an die Abstimmenden sehen, welche das verschärfte CO₂-Gesetz bachab geschickt haben.

Als Folge daraus liessen einige Importeure im Dezember kurzzeitig Fahrzeuge einlösen – sogenannte Tageszulassungen –, um die drohenden Sanktionen zu steuern. Unkompliziert ausgedrückt: Das Gesamtergebnis Neuzulassungen hätte im Vergleich zu 2020 ebenso gut mit einem weiteren Minus statt mit dem minimalen Plus ausfallen können. Wegen der Liefer-

engpässe, von denen Tesla kaum betroffen war, wurden Leasingverträge verlängert und Autokäufe aufgeschoben. Der PW-Bestand altert und sorgt für ein grösseres Reparaturaufkommen, das ausgedünnte Angebot führte zu höheren Preisen und zu weniger Rabattitis. Die Garagisten verbuchen 2021 als holperiges, aber nicht als miserables Jahr. Die Konkurse hielten sich im üblichen Rahmen. Eine Grossgarage in St.Gallen warf allerdings das Handtuch.

Ohne Quotenregelung

Auch das Importeurwesen ist intakt geblieben. Der vor zwei Jahren eingeführte Importverbund Deutschland-Öster-

reich-Schweiz von Renault wurde per 2022 wieder aufgelöst, und Renault Suisse in Urdorf wird jetzt von Claudia Mayer geführt; das ist nicht die erste Frau an der Spitze eines Autoimporteurs in der Schweiz. Auch in den Händlerbetrieben stehen zunehmend Frauen an der Spitze, alles braucht halt seine Zeit, bis sich gesellschaftliche Entwicklungen durchsetzen, Quotenregelungen sind eher kontraproduktiv.

Herkulesaufgabe

Was nötig wäre, unabhängig davon, wie sich die Umsatzzahlen entwickeln, wäre, endlich Klarheit darüber zu schaffen,

wohin es mit der Besteuerung von individuellen Verkehrsmitteln – Velos, E-Scooter, E-Bikes, PW, und Nutzfahrzeuge – geht, damit sich die Nutzer auf die sich verändernde Verkehrsszene einstellen können.

Sofort handeln

Dies wäre eine Arbeit, der sich die Politik nicht irgendwann, sondern sofort stellen müsste, um den avisierten Wandel zukunftsträchtig und sozialverträglich zu gestalten. Eine Herkulesaufgabe. Mit den vorgelegten Zielen kann die Gesellschaft nicht auf halbem Weg allein gelassen werden.

Jürg Wick



Die Verkaufspreise für Neuwagen sind 2021 gestiegen, das im unteren Artikel beschriebene Auto verteuerte sich um rund Fr. 1500.–, wegen weniger Rabatt kosten Neuwagen noch mehr.

BILD ZVG

Neuwagenzulassungen CH/FL 2021

PW-Markt	12. 2021	12. 2020	+/- %
Neuwagen total (kumuliert)	238481	236827	+ 0,7
Benzin	99916	118318	- 15,5
Diesel	32416	51823	- 36,5
Hybrid	52181	32148	+ 28,4
Hybrid Plug-in	21790	14429	+ 33,8
Elektrisch	32823	19503	+ 40,6
CNG (Gas)	282	562	- 49,9
Wasserstoff	66	42	+ 35,4
Alternative (alle)	48555	22294	+ 117,8
4x4 (alle)	114452	118398	- 3,3
Gebrauchtwagen	784742	775222	+ 1,2

Quelle: auto schweiz, Auto-i-Dat.

Für Sie erfahren: Volvo XC90 B5 AWD

Volvo war eine starke Kombi-Marke. Jetzt verkaufen die Schweden erfolgreich SUV. Das sind auch Kombis, aber mächtiger. Der XC90 ist das grösste Volvo Sport Utility Vehicle.

Für 1700 Franken Aufpreis wird der knapp fünf Meter lange und fast zwei Meter breite XC90 zum Siebensitzer. Heranwachsenden ist der Zugang in die dritte Sitzreihe gut zumutbar. Ausgewachsene sollten es gar nicht erst versuchen; lange Beine finden kaum Platz. Und es gibt leichter aufstellbare Sitze als im XC90, teilweise auch elektrisch. Vorne die Eltern, dahinter die Grosseltern (mit geklapptem Mittelsitz dazwischen) und zuhinterst die Enkel auf einem Wochenendausflug; dafür ist der grosse Volvo wie geschaffen, und er fährt sich mit der Motorisierung im B5-Mildhybrid mit 264 PS und serienmässiger 8-Stufen-Automatik sehr flott und federt akzeptabel.

Darüber figurieren der B6 mit 314 PS (ebenfalls Mildhybrid) sowie der T8-Plug-in-Hybrid mit 390 PS.

Das Raumgefühl bleibt immer luftig. Kein Wunder, ist ja auch ein grosses Auto, das sich gerne an Parkhauspfeilern kratzt. Maximal stehen 1874 Liter Stauraum zur Verfügung. Unter den zahllosen Optionen, mehrheitlich der Haptik und den Rädern (bis 21 Zoll breit) verpflichtet, macht die 360-Grad-Kamera am meisten Sinn. Über den Bildschirm kann man damit millimeterpräzise einparken. Ist man ausgestiegen, lässt sich feststellen, dass das System immer ein paar Zentimeter Reserve zum Schutz der breiten Räder vor Bordsteinen einkalkuliert. Also Achtung, es gibt Polizeien die wegen über die Markierung ragender Räder Zettel unter die Windschutzscheibe kleben.

Wohlbehütet

An Sicherheitssystemen ist alles aufpreisfrei an Bord; so fährt man stets wohlbehütet. Als wirklich hilfreich er-

weist sich immer wieder der erstmals von Volvo eingeführte Seitenkollisionswarner, welcher inzwischen zum Standardrepertoire der meisten Autos gehört. Ebenso angenehm ist, dass sich der Spurassistent mit Lenkeingriff auf Dauer ausschalten lässt, denn in der Schweiz mit den vielen Strassenmarkierungen irritiert er zu oft. Ein intuitiv bedienbarer Modusschalter mittig suggeriert eine gewisse Geländegängigkeit über den serienmässigen Allradantrieb. Aber für mehr als «Schnee» wird der XC90 den meisten Besitzern zu schade sein. Aber man könnte, wenn man wollte; die sogenannten Böschungswinkel lassen schwieriges Gelände zu.

Schulbus und Postauto

Der Volvo XC90 dient ausserhalb der Ferien häufig als Schulbus und Postauto, während der Fahrzeughalter neuerdings nicht selten in einem kompakten Elektrofahrzeug zur Arbeit fährt, sofern zu Hause eine zugängliche Steckdose existiert.

(jwi.)



Der XC90 ist seit 2002 erheblich gewachsen, hat aber nur 50 kg zugenommen.

BILDER ZVG

Steckbrief Volvo XC90 B5 AWD

- Preis (5 Sitze) ab Fr. 86 100.–
- Zylinder/Hubraum R4T MH/1969 ccm
- Leistung (System) 264 PS/5500 U/min
- Drehmoment 350 Nm/1800 U/min
- Antrieb Allrad, AT8
- 0 bis 100 km/h 7,7 sec
- V/max 180 km/h (abgeregelt)
- Verbrauch (Benzin) 7,7 l/100 km (Werk)
- Verbrauch im Test 8,5 l/100 km
- CO₂-Ausstoss 180 g/km
- Länge/Breite/Höhe 495×193×177 cm
- Leergewicht 2064 kg
- Kofferraum 709–1874 l
- Tankinhalt 60 l

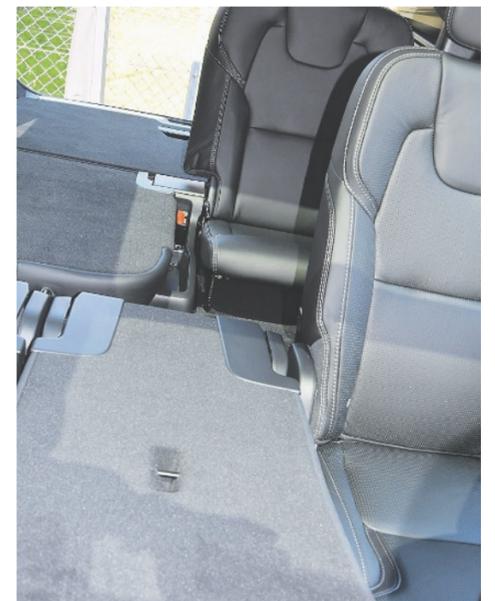
+ Raumangebot, Verbrauch, Image

– Aussenmasse, Bedienung, Optionen

Aufgefallen: Volvo schwimmt jetzt im Luxusstream.



Cooler schwedisches Ambiente. Die Bedienung ist wenigstens noch teilweise intuitiv.



Je nachdem sind verschiedene Sitzkonfigurationen möglich.

AGENDA

DONNERSTAG, 20. JANUAR

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

FREITAG, 21. JANUAR

Vernissage: Ausstellung Fotografien und Skulpturen «Zwischen Sinnlichkeit und Poesie» von Evelyn Brader-Frank und Andrea Hänni, bis 30. Januar. Ausstellungsöffnungszeiten Erlengut: Sa, 14 bis 17 Uhr, So, 11 bis 16 Uhr, Mo bis Fr, jeweils 14 bis 18 Uhr, Eintritt gratis. 18 Uhr, Erlengut, Erlengutstrasse 1, Erlenbach

Kabarett: «Ich sags jetzt nur zu Ihnen» von und mit Stefan Waghübinger. Vorverkauf: Gemeindeverwaltung Erlenbach (Einwohnerkontrolle), Abendkasse Erlengut. 20 Uhr, Guts Keller des Erlenguts

Bewegung, Spass und Spiel: Bewegung, Entspannung, Gleichgewicht und Kraft für Kinder von 1 bis 6 Jahren in Begleitung fördert die Konzentration und Koordination. Renata Staub, Ballettpädagogin, Spielgruppenleiterin, ELKi-Turnleiterin. Kosten Fr. 5.–/Elternteil. Mit Anmeldung. 16 bis 16.45 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SONNTAG, 23. JANUAR

Zukunftsstammtisch im Ortsmuseum Küsnacht: Die Ausstellung «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekte in Küsnacht» des Ortsmuseums Küsnacht wurde im Mai 2021 eröffnet. Was ist mit den Ideen des damals in Küsnacht durchgeführten «Gipfelstürmer Programms» weiter passiert? Kurzer Einblick in die Ausstellung sowie Inputs von Nachhaltigkeitsprojekten, anschliessend lockere Austauschrunde mit Kaffee, Tee und Gebäck. Bezüglich Covid-Schutzkonzept gilt 2G sowie Maskenpflicht bzw. das allenfalls aktualisierte Schutzkonzept. 14 bis 16 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

MONTAG, 24. JANUAR

Stricken für den Basar: 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

Singe mit de Chliine: 9.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heslibachstrasse 5, Küsnacht

BIBLIOTHEK KÜSNACHT

Vom Lesemuffel zum Bücherwurm

Das Ziel aller Erwachsenen ist es, Kinder zu kompetenten Leserinnen und Lesern zu machen. Doch was tun, wenn das Kind keine Lust zum Lesen verspürt? Das hat sich auch das Team der Bibliothek Küsnacht überlegt und einige Sponsoren ins Boot geholt, welche den Lesespass bei den Kindern fördern möchten.

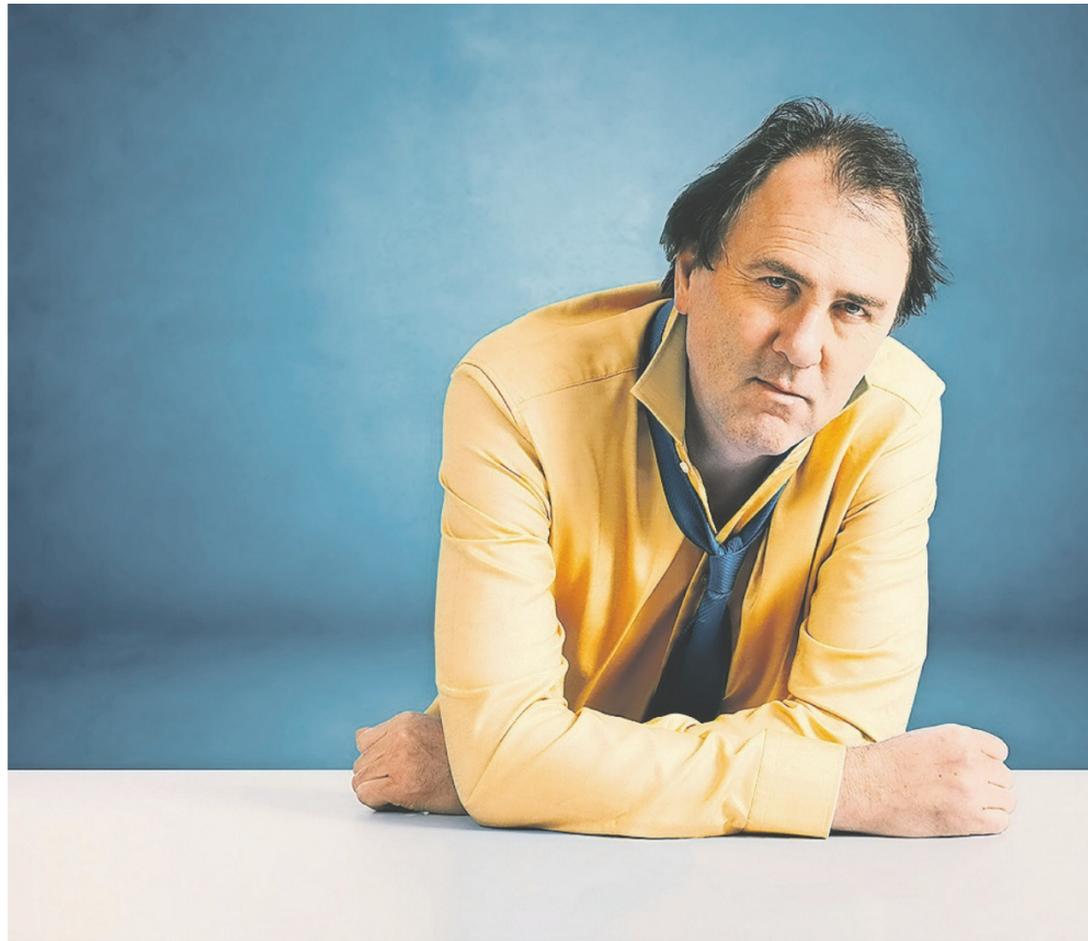
Ab dem 1. Februar startet der Lesewettbewerb der Bibliothek Küsnacht. Alles, was es zur Teilnahme braucht, ist ein Lesepass und Lesefutter – beides erhältlich in der Bibliothek an der Seestrasse 123. Besonders attraktiv: Für Schülerinnen und Schüler ist die Ausleihe von Büchern in der Bibliothek mit dem Schülerabo kostenlos. Die Eifrigsten jeden Jahrgangs erhalten einen Preis. Darunter sind beispielsweise Gesellschaftsspiele von Köhler, Pip Squeak und Kinderbuchladen, Sportartikel von Sport Birrer, Eintritte ins Alpamare, Technorama, Atzmännig-Seilpark und ein Büchergutschein von der



Kinder für das Lesen ganz und gar begeistert: Das will die Bibliothek Küsnacht erreichen. BILD ZVG

Buchhandlung Wolf. Der Hauptpreis ist ein Kickboard von Micro und er wird unter allen Teilnehmenden ausgelost. Das heisst: Jedes Kind kann gewinnen. (e)

Weitere Informationen gibt es unter: <https://www.bibliotheken-zh.ch/Kuesnacht>.



Kabarett «Ich sags jetzt nur zu Ihnen»

Der 1966 in Österreich geborene und seit 1985 in Deutschland lebende Kabarettist Stefan Waghübinger gewann im letzten Jahr den Kleinkunstpreis des Bundeslandes Baden-Württemberg. Statt Theologie zu studieren, wurde Stefan Waghübinger Theaterpädagoge und schrieb Kinderbücher, bevor er 2009 als Kabarettist mit seinem ersten Soloalbum «Langsam werd ich ungemütlich» rund 500-mal in Deutschland, Österreich und der Schweiz auftrat. Am 21. Januar präsentiert nun Stefan Waghübinger im Guts Keller des Erlenguts mit «Ich sags jetzt nur zu Ihnen» sein viertes Soloprogramm. Dabei läuft er gegen Türen, begegnet Plüschelent und antiken Göttern, schiesst auf Rasenroboter und ist endlich auch einmal ein Gewinner, dies in der weisen Einsicht, dass wenn man beim Würfeln kein Glück hat, man sich halt beim Würfeln mehr anstrengen muss...

Der Kabarettist erzählt Geschichten mitten aus dem Leben und mit verblüffenden Wendungen. Sie sind

manchmal böse, manchmal tieftraurig, aber immer irrsinnig komisch, zuweilen zynisch und trotzdem warmherzig. Sie sind teils banal und doch erstaunlich geistreich. Es ist eine Umkreisung der wirklich wichtigen Dinge, warum es so viel davon gibt und warum wir so wenig davon haben...

Stefan Waghübinger besticht durch gezieltes Understatement wie auch mit seinem subtilen Wortwitz. Seine Formulierungen sind nicht nur genial geschliffen, sondern auch federleicht. Der Kabarettist betreibt österreichisches Jammern und Nörgeln mit deutscher Gründlichkeit, einfach grossartig. Überzeugen Sie sich doch selbst davon. Für die Teilnahme an dieser Kulturveranstaltung gilt «2G» (Covid-Zertifikat geimpft oder genesen sowie Maskenpflicht). (Kulturtreff Erlenbach)

Freitag, 21. Januar, 20 Uhr, Guts Keller Erlengut; Vorverkauf: Gemeindeverwaltung Erlenbach (Einwohnerkontrolle), Abendkasse Erlengut.

DONNERSTAG, 25. JANUAR

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 26. JANUAR

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter

aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: offene und kostenlose Beratung zur Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen. Vera Tomaschett-Jenal, Mütterberaterin HF kjz Meilen. 9.30 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

DONNERSTAG, 27. JANUAR

Erziehungsberatung: offene und kostenlose Beratung für Eltern mit Kindern von 1 bis 18 Jahren. Jasmin Gygi, Erziehungsberaterin kjz Meilen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

FREITAG, 28. JANUAR

Sprechstunde Kinderernährung: Nicole Heuberger, dipl. Ernährungs-Psych. Beraterin IKP. 9.30 bis 10.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9 bis 11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 29. JANUAR

Märlli-Musical: «Freddy Frächfäll». Mit Café und anderes. Organisiert vom Familienclub Küsnacht. 14 Uhr, Heslihalle, Untere Heslibachstrasse 33, Küsnacht

SONNTAG, 30. JANUAR

KulturBar Matinée VERSCHOBEN – In Küsnacht angetroffen. Elisabeth Abgottspon mit Gästen. Neues Datum: Sonntag, 22. Mai.

Sonderausstellung: «Ausser man tut es. Nachhaltigkeitsprojekt in Küsnacht»: Die Ausstellung macht auf verschiedene dieser Küsnachter Projekte zum Thema

Nachhaltigkeit und die Menschen dahinter aufmerksam. 14 bis 17 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

DIENSTAG, 01. FEBRUAR

Familiencafé und Spielraum: Beratung und Treff für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30 bis 17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 22. Januar
17.00 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 23. Januar
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 23. Januar
9.00 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Freitag, 21. Januar
19.00 Uhr, ref. Kirche
Spezial-Jugendgottesdienst
Pfr. Fabian Wildenauer

Sonntag, 23. Januar
9.30 Uhr, Tele Züri
Filmischer Onlinegottesdienst
Pfr. Andrea Marco Bianca
Musik: Christer Løvold
Auch abrufbar über: www.rkk.ch
oder Youtube

Sonntag, 23. Januar
10.00 Uhr, ref. Kirche
Gottesdienst
Pfr. René Weisstanner
Musik: Christer Løvold

Sonntag, 30. Januar
10.00 Uhr, ref. Kirche
Holy-Blues-Taufgottesdienst
Pfr. Andrea Marco Bianca
Musik: Christer Løvold
Mitwirkung: Richard Koechli
(Bluesgitarrist und -sänger)

Sonntag, 30. Januar
20.00 Uhr, ref. Kirche
8sam
Pfr. Andrea Marco Bianca
Musik: Christer Løvold



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 90.–

Inserate: Fr. 1.12/mm-Spalte

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung

Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Thomas Hoffmann (hot.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Reporter-Team: Dominique Rais (rad.),
Lorenz von Meiss (lv.m.)

Ständige Mitarbeiter:

Elsbeth Stucky (els.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

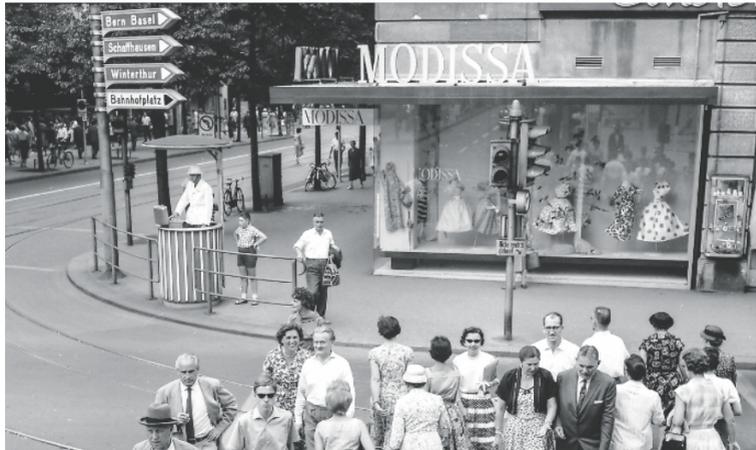
Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.lokalinfo.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

Ende einer Ära: Modehaus Modissa schliesst seine Türen für immer

Die Modissa AG schliesst ihre Filiale an der Bahnhofstrasse in diesem Sommer. 75 Angestellte verlieren ihren Job.



Die Modissa-Filiale ist eine feste Institution an der Zürcher Bahnhofstrasse. Nach fast 80 Jahren schliesst das Traditionsunternehmen nun für immer.



BILDER ETH-ARCHIV / HANS KREBS, AUFGENOMMEN 1959 & MODISSA AG

Das Zürcher Traditionsunternehmen, die Modissa AG, hat die Schliessung ihrer beiden Filialen an der Zürcher Bahnhofstrasse 74 und in Winterthur per Sommer 2022 bekannt gegeben, wie der «Tages-Anzeiger» berichtet. Damit geht eine fast 80-jährige Ära zu Ende.

Für die 75 Angestellten, die ihre Stellen aufgrund der Ladenschliessungen verlieren, ist es eine bittere Pille zum Jahres-

aufakt. Grund für die Aufgabe der beiden Filialen seien Veränderungen im Modedetailhandel – die nicht zuletzt durch die Coronapandemie verschärft wurden. Das gesetzliche Konsultationsverfahren läuft noch bis zum 28. Januar.

Das 1944 gegründete Zürcher Modehaus, dem vier Big-Jeansläden angehören, will sich künftig auf deren Entwicklung konzentrieren. Inwiefern das Ende des

Modehauses Modissa mit dem Tod ihres einstigen Firmengründers und Patrons Isy Gablinger (†99) vergangenen November zusammenhängt, ist nicht bekannt.

Erst im Jahr 2015 wurde das markante Gebäude an der Zürcher Shoppingmeile, das sich im Besitz der Modissa AG befindet, komplett saniert. Mitte der 1970er hatte der Neubau mit seiner abgerundeten Fassade und dem verglasten Vor-

sprung für Furore gesorgt. 2014 wurde das Gebäude unter Denkmalschutz gestellt und wird so auch künftig an die Ära Modissa erinnern.

Spätestens per 1. August 2022 will das Unternehmen seine beiden Ladengeschäfte endgültig schliessen. Noch ist unklar, von wem die Räumlichkeiten an der Bahnhofstrasse 74 künftig genutzt werden. (rad.)

Auto im Kreis 9 angezündet – Täter gefasst

Ein Auto wurde am Montag an der Bristenstrasse im Kreis 9 in Brand gesteckt. Der mutmassliche Täter, ein 36-jähriger Schweizer, konnte kurz darauf von der Stadtpolizei im Kreis 11 festgenommen werden. Sein Motiv ist unklar. (rad.)

Stadtpolizei schnappt «falschen Polizisten»

Zivile Fahnder der Stadtpolizei Zürich haben vergangene Woche Dienstag einen mutmasslichen Betrüger festgenommen. Der 50-jährige Pole hatte sich zuvor gegenüber seinem Opfer, einer 75-jährigen Seniorin, als angeblicher Polizist ausgegeben. Der Betrug schlug jedoch fehl. Eine Bankmitarbeiterin hatte die Stadtpolizei darüber informiert, dass eine Kundin mehrere zehntausend Franken beziehen möchte, und sie befürchte, dass die Frau Opfer einer Betrugsmasche geworden sei. Bei der Geldübergabe konnte der mutmassliche Betrüger sodann festgenommen werden. Er wird der Staatsanwaltschaft zugeführt, wie es in der Mitteilung der Stadtpolizei heisst. (rad.)

Fall Carlos: Intensivstraftäter Brian K. wird aus der Einzelhaft entlassen

Der Zürcher Häftling Brian K. (26) wird aus der Einzelhaft entlassen. Der Intensivstraftäter, der unter dem Pseudonym Carlos bekannt wurde, wird von der JVA Pöschwies in ein Zürcher Untersuchungsgefängnis verlegt.

Der Fall Carlos beschäftigt die Schweizer Behörden seit nunmehr zehn Jahren. So lange sitzt der 26-jährige Intensivstraftäter Brian K.* bereits hinter Gittern. Zuletzt in der JVA Pöschwies – in Sicherheitshaft.

Vergangene Woche teilte die Zürcher Justizdirektion mit, dass der Gefängnisinsasse innert der nächsten Tage in ein Zürcher Untersuchungsgefängnis verlegt. Im Vorfeld war es zu scharfer Kritik aufgrund der Haftbedingungen gekommen. Bereits im November hatte die Nationale Kommission zur Verhütung von Folter (NKVF) in ihrem Bericht die langandauernde Einzelhaft von K. kritisiert. Zuvor hatte die Vorsteherin der Direktion der Justiz und des Innern, Regierungspräsidentin Jacqueline Fehr, im Sommer 2021 die NKVF um eine Einschätzung gebeten. Einzelne Massnahmen im Sinne der NKVF konnten

in der Zwischenzeit zwar umgesetzt werden. Im Bericht empfahl die Kommission zudem, «gegebenfalls eine Alternative für die Unterbringung von K. in anderen Einrichtungen» zu erwägen. Zuletzt wurden die Zürcher Behörden im Dezember vom Bundesgericht gerüffelt und angewiesen, ein Konzept für Lockerungen des Haftregimes von K. zu erstellen.

Verlegung komme «deutlich zu spät»

Aufgrund der festgefahrenen Haftsituation verwies das Bundesgericht abermals darauf, die Möglichkeit einer Verlegung von K. in ein speziell für Untersuchungs- und Sicherheitshaft konzipiertes Gefängnis zu prüfen. Gemäss dem Katalog der Justizvollzugseinrichtungen des Eidgenössischen Departements des Innern kämen demnach allen voran die Gefängnisse Limmattal, Pfäffikon, Winterthur und Zürich ebenso wie das Polizeigefängnis Zürich in Frage. Ob K. derweil bereits verlegt wurde und künftig gar in einem Stadtzürcher Gefängnis inhaftiert sein wird, dazu wollte sich die Zürcher Justizdirektion auf Anfrage von Lokalinfo «mit Blick aufs Amtsgeheimnis» nicht äussern. Fest steht jedoch: Für eine nachhaltige Verbesserung

der Situation braucht es laut der Justizdirektion die Kooperation von K., diese fehle im aktuellen Setting allerdings nach wie vor. «Mit der Verlegung möchten wir K. ermöglichen, an seiner Entwicklung zu arbeiten und insbesondere konfliktfreie Beziehungen zu Mitarbeitenden und Mitgefangenen aufzubauen», sagt Fehr.

Im neuen Gefängnis soll K. in ein normales Haftregime eingegliedert werden. Dazu gehöre auch die Möglichkeit, Kontakte mit Mitinsassen zu pflegen. Für die Verteidigung von K. kommt der Entscheid «deutlich zu spät», wie sie in einer Mitteilung schreibt. Zumal diesem vier Bundesgerichtsurteile sowie Interventionen der NKVF und des UNO-Sonderberichterstatters für Folter, Nils Melzer, vorangegangen seien. Aufgrund der Verlegung von K. hat Melzer seinen für vergangenen Montag geplanten Besuch in der JVA Pöschwies abgesagt. Fehr fordert den UNO-Sonderberichterstatter nun in einem Brief auf, den Besuch bald möglichst nachzuholen. Die Anwälte von K. fordern seine sofortige Haftentlassung. Der Fall Carlos wird die Zürcher Behörden somit auch weiterhin beschäftigen. (rad.)

*Name der Redaktion bekannt

ÜBER 600 VERDACHTSMELDUNGEN

Anstieg bei Fällen von Kindesmisshandlung

Die Kinderschutzgruppe und Opferberatungsstelle des Universitäts-Kinderspitals Zürich verzeichnet für 2021 insgesamt 625 gemeldete Verdachtsfälle von Kindesmisshandlungen, wie es in einer Mitteilung heisst. In 442 Fällen kam es zur Misshandlung, in 140 Fällen liess sich der Verdacht weder bestätigen noch ausräumen. In 43 Fällen führte ein Unfall zur Verletzung. Insgesamt habe es mehr psychische, aber weniger physische Misshandlungen gegeben. Im Jahr 2020 lag die Zahl aller gemeldeten Verdachtsfälle noch unter 600 bei total 592 Fällen. (rad.)

VERHAFTUNG IM KREIS 1

Händler verkaufte Fake-Luxusuhren

Die Kantonspolizei Zürich hat im Stadtzürcher Kreis 1 einen 35-jährigen Italiener verhaftet, der gefälschte Luxusuhren zum Kauf angeboten hat. Die Luxusuhr, die der Mann am 5. Januar den Fahndern bei einer Kontrolle für mehrere hundert Franken zum Verkauf anbot, kostet im Original über zehntausend Franken. Im Zuge der anschliessenden Hausdurchsuchungen der Polizisten verdichteten sich die Hinweise, dass der Mann mutmasslich mit gefälschten Luxusuhren handelt. Bei der polizeilichen Befragung zeigte sich der Mann schliesslich geständig. Der Italiener muss sich nun vor der Staatsanwaltschaft Zürich-Limmat wegen Widerhandlung gegen das Markenschutzgesetz verantworten, wie die Kantonspolizei in einer Mitteilung von vergangener Woche schreibt. (rad.)

OBJEKTKREDIT FÜR BERUFSSCHULE

Ersatzneubau kostet 50,25 Mio. Franken

Die Kommission für Planung und Bau beantragt dem Zürcher Kantonsrat einstimmig, den Objektkredit für den Ersatzneubau der Baugewerblichen Berufsschule Zürich in der Höhe von 50,25 Millionen Franken zu bewilligen. Sie folgt damit dem Antrag des Regierungsrates. Im Ersatzneubau im Zürcher Industriequartier sind insgesamt 31 Unterrichtsräume vorgesehen, wie es in einer Mitteilung der Staatskanzlei des Kantons Zürich heisst. Dabei umfasst der Unterrichtsbereich rund 4800 Quadratmeter, der Sportbereich rund 1600 Quadratmeter Hauptnutzfläche. Damit erhält die Schule an der Limmatstrasse/Hafnerstrasse, in unmittelbarer Nähe zum Hauptschulhaus an der Reishauerstrasse 2, einen Ersatz für die Räumlichkeiten an der Lagerstrasse 55. (rad.)

ZÜRCHER TIERRETTUNGSDIENST

Erste Ausbildung für Tiertransporte

Der Tierrettungsdienst bietet neu eine fachspezifische Berufsunabhängige Ausbildung (FBA) Tiertransport an, wie die Stiftung in einer Mitteilung erklärt. Die Organisation wurde als erste offizielle Ausbildungsstätte für Heim- und Wildtiertransporte vom Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen anerkannt. «Wir freuen uns, unsere beinahe 30-jährige Erfahrung in der Rettung von Tieren in Not weitergeben zu dürfen und damit einen wichtigen Beitrag zum Tierschutz zu leisten», sagt Christine Keller, Verantwortliche Tierschutz & Ethik und Projektleiterin Ausbildung. Laut Tierschutzverordnung braucht es für gewerbsmässige Tiertransporte eine Ausbildung. Der neue Kurs dauert fünf Tage. Die ersten Schulungen finden ab März 2022 statt. (rad.)



Hilfe für Tiere in Not Tierrettungsdienst leistet 5586 Einsätze

Der Zürcher Tierrettungsdienst verzeichnet für das Jahr 2021 einen neuen Rekord. Insgesamt kam es zu 5586 Rettungseinsätzen für Tiere in Not. Das entspricht einem Anstieg von 18 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Allein für Wildtiere wurden laut dem Tierrettungsdienst fast 3000 Einsätze geleistet. (rad.) BILD TIERRETTUNGSDIENST